

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Oberbrügge, Kierspe, Rönshl & Meinerzhagen.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 16.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,28
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Dienstag, den 5. November.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Feier des 25jährigen

Amts-Jubiläums des Herrn Amtmann Büren

am 1. und 2. November 1901.

(Nachdruck verboten.)

= Kierspe, 2. November 1901.

Selten hat unser Ort ein schöneres und bedeutenderes Fest in seinen Mauern gefeiert, als in den ersten Novembertagen d. Js das Jubiläum unseres verehrten Herrn Amtmann Büren. Der Jubilar blickte am 1. November cr. auf eine 25jährige Thätigkeit als Amtmann des Amtes Kierspe zurück. Am 20. Februar 1840 wurde Herr Amtmann Büren zu Wildenhof, Kreis Waldbroel geboren. Er hatte sich dem Bergfach gewidmet, trat jedoch aus demselben aus und übernahm am 1. November 1876 die com. Amtmannsstelle hiersebst. Am 21. Juni 1878 wurde er definitiv zum Amtmann des Amtes Kierspe ernannt.

Der Besuch des ihm zu Ehren am gestrigen Tage veranstalteten Festessens gab einen Beweis davon, welcher allgemeiner Beliebtheit sich der Herr Amtmann erfreut. Die geräumige Kaiserhalle des Herrn Gastwirt Weber war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Amts- und Gemeindevertretung, sowie die Schulvorstände der Gemeinden Kierspe und Rönshl hatten es sich nicht nehmen lassen, diesen Tag vorübergehen zu lassen, ohne den Herrn Amtmann einen Beweis zu liefern, daß ihm die Herzen der Bewohner seines Amtsbezirkes zugethan sind. — Am Festmorgen wurde dem Jubilar seitens der ihm unterstellten Beamten ein prachtvoller Rauchtisch überreicht, das Festkomitee brachte eine wertvolle goldene Uhr mit Kette zur bleibenden Erinnerung.

Kurz nach 5 Uhr wurde der Herr Amtmann mit seiner Familie und den geladenen Ehrengästen, worunter u. a. Herr Landrat Thomée und Reg.-Assessor. Dr. Greve vertreten waren, vom Festkomitee abgeholt und in die festlich geschmückte Halle geleitet. Rauschende Musik begrüßte die Eintretenden und Böllerschüsse verkündeten den Beginn der Feier. Nachdem nun der Herr Pfarrer Pels-Leusden das Tischgebet gesprochen hatte, begann das Festessen. Während desselben ergriff zuerst der Herr Landrat Thomée das Wort und führte folgendes aus:

Meine hochgeehrte Herrschaften, meine Damen und Herrn! Lassen Sie mich als eingeladenen Gast zunächst meinen Grüßen Genugthuung leisten. Wenn ich die Ehre habe, an diesem Feste teilnehmen zu können, so gereicht mir das zur besonderen Freude. Ein Familienfest ist es, ein Familienfest im vollen Sinne des Wortes. Um so lieber nahm ich an der Feier teil, als sie doch zu Ehren des Herrn Amtmann Büren veranstaltet ist, der heute auf eine 25jährige segensvolle Thätigkeit als Amtmann der Gemeinden Kierspe und Rönshl zurückblicken kann. Ich erkenne in ihm einen ausgezeichneten Beamten der nicht stets in meinen Bestrebungen aufs Beste unterstützt hat und gerade die Einladung zu dieser Feier gilt mir wieder als neuer Beweis seiner Anhänglichkeit, besonders dadurch, daß er auch versucht, mich in seiner Familie einheimisch zu machen. Heute vor 25 Jahren war es, als der nunmehr als Jubilar in unserer Mitte weilende Mann in das verantwortungsvolle Amt eintrat. Ich will nicht alle die Verdienste und Leistungen, die sich derselbe in dieser Zeit erworben hat, aufzählen, sondern dies nach mir einem dazu Berufenen erlassen. Ich kann meine Gefühle nicht genug zum Ausdruck bringen, wie ich den hoch verdienten Herrn in meiner Beamtenlaufbahn als bewährten Amtmann schätze gelernt habe. Der preussische Staat kann stolz sein, solche Beamte sein eigen nennen zu dürfen. Ich wünsche, daß es dem Jubilar des heutigen Tages, Herrn Amtmann Büren noch lange Jahre beschieden sein möge, sein Amt in bisheriger, opferwilliger Weise fortzuführen zu können zum Wohle der Gemeinden Kierspe und Rönshl. Ich zweifle nicht, daß er es wie bisher an rechter Gewissenhaftigkeit und Regsamkeit nicht fehlen lassen wird. Sein festes Vorbild dabei ist Sr. Majestät, ein Vorbild in der emsigen Regsamkeit, und in treuer Pflichterfüllung. In dem vollen Bewußtsein, daß ich aus ihrer aller Herzen spreche, entbiete ich, dem Vorbild jedes preussischen Beamten, dem höchsten preussischen Staatsbürger unseren Dank und Ehrerbietung und bitte Sie alle mit mir einzustimmen in den Ruf, unser allberechtigter Kaiser und König Wilhelm II. er lebe hoch, hoch, hoch!

worauf die Nationalhymne stehend gesungen und von der Tischmusik begleitet wurde.

Die Festrede hatte Herr Pfarrer Pels-Leusden-Kierspe übernommen und richtete derselbe an die Festversammlung folgende Worte:

Hoch aufsehndliche Festversammlung, sehr geehrte Damen und Herrn! Es ist mir von dem Verwaltungskörper der Auftrag geworden, bei der gegenwärtigen Zeit auf unsern verehrten Jubilar die Tischrede zu halten. Wenn wir einen Rückblick auf die 25jährige Arbeitstätigkeit des Herrn Büren werfen, so fühlen wir uns verpflichtet, unsere Empfindungen zum Ausdruck zu bringen, die uns befehlen, einzig in der Anerkennung, daß unser Herr Amtmann in strenger Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit seines verantwortungsvollen Amtes vollkommen gerecht geworden ist, und wir geben uns dem Wunsche hin, daß unser lieber Jubilar zum Segen der Gemeinden noch recht lange Jahre in der gewohnten Frische und Rüstigkeit erhalten bleibe. 25 Jahre sind gewiß eine lange Zeit, wenn auch unserm Jubilar den Tag seines Amtes-Antritts noch so klar vor Augen steht, als wenn es gestern gewesen wäre; 25 Jahre, das ist 1/4 Jahrhundert, was schließen Sie nicht alles in sich an Freud und Leid, Glück und Unglück, Arbeit und Mühe, aber auch an Hoffnungen und Enttäuschungen. Wohl dem, der wie der Herr Amtmann sich in schönen, glänzenden Erfolg hat sonnen dürfen. Wie viel Anforderungen sind in dieser Zeit nicht wohl an den Herrn Amtmann herangetreten, aber in gewissenhafter Pflichttreue, mit großem Geschick und musterhafter Pünktlichkeit ist er sämtlichen gerecht geworden und so haben sich denn die verschiedenen Korporationen zusammengethan, um diesen Tag, an welchem der Herr Amtmann Büren auf eine 25jährige, segensreiche Thätigkeit zurückblicken kann, nicht vorüber gehen zu lassen, ohne ein besonderes Zeichen der Ehrung und Liebe dem Jubilar erweisen zu haben. Ich spreche Ihnen deshalb im Namen der Gemeindevertretung und Schulvorstände meine vollste Anerkennung aus, und bin ich gleichzeitig beauftragt worden, Ihnen dieses Diplom, welches mir so eben gebracht wird, zu überreichen mit dem Wunsche, daß es Ihnen Freude machen möge. Verehrter Herr, wir haben Sie kennen und schätzen gelernt als einen Mann, besetzt mit echtem Patriotismus und treuer Gottesfurcht, der unter Umständen seinen weisen Willen mit aller Energie durchzuführen weiß; so rufe ich Ihnen dem im Namen aller Korporation des Amtes Kierspe zu: Mit Gott hinein in den neuen Lebensabschnitt, mit der alten Treue und mit alter Thakraft. Sie aber, meine verehrten Damen und Herrn bitte ich einzustimmen in den Ruf: Unser hoch verehrter Herr Jubilar er lebe hoch, hoch, hoch!

Im weiteren Verlauf des Festessens nahm zunächst Herr Pfarrer Radicke-Rönshl das Wort:

Geehrter Herr Amtmann! Sie haben außer den von uns hochgeschätzten Kindern, im Hilde zu reden, noch zwei andere Kinder, die Gemeinden Kierspe und Rönshl. Ihr größtes Kind, die Gemeinde Kierspe mit 4000 Einwohnern erfreut sich Ihrer vollen Liebe. von dem kleineren Kinde, die Gemeinde Rönshl, die an Einwohnerzahl weit hinter Kierspe zurückbleibt, ist es längst bekannt, daß Sie demselben von ganzem Herzen zugethan sind. Aus Ihrem eigenen Munde habe ich es gehört, daß Sie gern zu uns herüber kommen in unser friedliches Dorf; und daß Sie sich wohl in unserer Mitte fühlen, das zeugt ja dafür, daß Ihr kleinstes Kind obgleich räumlich im Fernen, Ihrem Herzen doch nah ist. Doch dafür haben wir unsere schönsten und sichtbarsten Beweise. Vor kurzem besuchte ich eine Familie in meiner Gemeinde, die zwar sehr kinderreich, mit gelinden Glücksgütern aber nicht begnadet war. Der älteste Sohn sollte den königlichen Hof anziehen. Da fand Sie, Herr Amtmann mit Opferwilligkeit für die Leute eingetreten, und haben Dank Ihrer Fürsprache und Einfluß es fertig gebracht, daß den Eltern ihr Sohn zur Unterstützung erhalten blieb. So haben Sie bei vielen Familien Sorge versucht und Fröhlichkeit gestiftet. Aber nicht bloß bei Familien sondern auch zum Wohl der ganzen Gemeinde haben Sie Ihr Bestes beigetragen und gefördert. Es ist mir immer besonders schön erschienen, wenn ein Mensch, wer es nun auch sein mag, vom Höchsten bis zum Niedrigsten, sich zum Vorsatz macht, seinen Mitmenschen zu dienen mit der Gabe und Kraft, die er von Gott empfangen hat. Wir sind deshalb auch mit Freude heute hierüber gekommen, um diesen Ehrentag mitzufeiern. Mit uns bringen wir den herzlichsten Dank der Gemeinde für die Wohlthaten, die Sie derselben erwiesen haben und den aufrichtigsten Wunsch, daß Sie durch Gottes Hilfe vergönnt sein möge, noch lange Jahre in der gewohnten Weise Ihr Amt verwalten zu können, Ihnen zur Freude und Gott zur Ehre. Doch ich kann nicht schließen, ohne auch noch einen persönlichen Wunsch heute auszusprechen. Wir haben fünf Jahre lang im Schulvorstande zusammen gearbeitet, und obwohl wir in manchen Angelegenheiten verschiedener Meinung gewesen sind, so ist das freundschaftliche Verhältnis doch niemals getrübt worden. Ich spreche darüber meine besondere Freude aus und ist es mein Wunsch, daß es auch fernerhin so bleiben möge und daß wir noch manches Jahr in Friede und Eintracht neben einander im Schulvorstande wirken können, Sie als Präses externes, ich als Präses internes. Sie aber, meine Herren aus Rönshl fordere ich auf, unseren Dank und unsere Wünsche in die Worte auszusprechen zu lassen, unser lieber und verehrter Herr Amtmann Büren, er lebe hoch, hoch, hoch!

Hierauf brachte der Jubilar seinen Dank in nachstehender Form zum Ausdruck:

Hoch verehrte Festversammlung, meine lieben Damen und Herrn! Ich werde heute in einer Weise überrascht, wofür ich Worte des Dankes nicht genug finden kann und Sie kennen mich ja auch dazu längst genau genug, daß ich nicht in der Lage bin, solcher Ehre, wie Sie mir heute wiederfährt, mit genügenden Worten zu danken. Sie haben mich nicht allein mit Geschenken überrascht, Sie haben mich aufs Höchste überrascht durch die zahlreiche Anteilnahme, und ich kann nur den Wunsch haben, daß das Verhältnis, das seither zwischen den Gemeinden und mir bestanden hat, mich auch in Zukunft glücklich machen möge. Daß unser hoch verehrter Herr Landrat dem heutigen Fest beizuwohnt, gibt der Feier erst die richtige Weihe, dafür bin ich ihm dankbar auch zugleich dem Regierungsassessor Dr. Grebe. Herr Landrat, Herr Pfr. Pels-Leusden u. Herr Pfr. Radicke Sie haben, das wissen Sie alle, meine Verdienste weit übertrieben, ich habe nur gethan, was meine Pflicht war. Wenn man mich heute wissen läßt, daß ich meinen Verpflichtungen nachgekommen bin, so möchte ich alle meine Freunde in meine Arme nehmen, wie ich Sie alle schätzen gelernt habe. Ich bin von Ihnen in allen Korporationen in eine Art und Weise unterstützt worden, ich möchte wohl sagen, ohne Beispiel, jede Woche, ja jeden Tag haben Sie mir die Beweise ihrer Freundschaft geliefert. Ich spreche deshalb allen, besonders den Schulvorständen und der Gemeindevertretung der Gemeinde Kierspe sowohl wie Rönshl, nicht minder der Amtsverwaltung und allen Mitgliedern der verschiedenen Korporationen meinen tiefgefühltesten Dank aus. Vor allen Dingen darf ich nicht vergessen meine Bureau-Beamten, meine Kassenbeamten, wie auch die Polizeibeamten, die stets mit Eifer ihr Amt verwaltet haben und mich in meinen Unternehmungen aufs thätigste unterstützt haben, zum Wohle der Gemeinden zum Wohle des Vaterlandes. Ich habe Sie alle schätzen gelernt, weshalb ich mich verpflichtet fühle, Ihnen noch meine besondere Anerkennung zu sagen. Aber auch alle Zeitvereine, wie Feuerwehr und wie Sie alle heißen mögen, Sie alle bringen ihr Scherlein, um diesen Tag zu begehen und mir die Beweise ihrer Liebe zu bringen, und ich möchte wohl sagen, wenn der Saal noch größer gewesen wäre, es würden noch mehr Leute gekommen sein. Ich kann nur die Bitte aussprechen, behalten Sie mich so lieb, wie Sie mich bis dahin gehakt haben, und ich gebe Ihnen die Versicherung, daß ich auch für die Folge, wie in den verlaufenen 25 Jahren, ihre Anträge, so weit Sie mit dem Gesetz zu vereinbaren sind, wohlwollend prüfen und höflichst befürworten werde. Aber auch noch ein Gefühl besetzt mich, die Dankbarkeit gegen die Mitglieder der Amtsverwaltung, denen ich niemals vergessen kann, daß sie mich damals einstimmig zum Amtmann gewählt haben. Ich bitte Sie, meine lieben Angehörigen, meine lieben Verwandten, mit mir auszurufen: Alle Antwoenden, Sie nicht allein, sondern alle Angehörigen der Gemeinden Kierspe und Rönshl, Sie leben hoch, hoch, hoch!

Nachdem das Hoch verhallt war, sangen die Festteilnehmer das eigens zu diesem Anlasse, von dem über die Grenzen des Kreises hinaus bekannten Dichter, K. v. Berge verfaßte Festlied nach der Melodie „Deutschland über alles“:

Sei gegrüßt am Tag der Ehren,
Sei willkommen Jubilar,
Der Du segensvoll gewirkt
Heute fünfundsanzig Jahr!
Für des Amtes Nutz und Frommen
Tratest jederzeit Du ein,
Dum soll Dir aus unserem Munde
Dankbarkeit gespendet sein.

Eingedenk der hohen Pflichten
Für des Amtes Wohlergehen,
Siehst Du den gestreuten Samen
Heut in schönster Blüte stehn.
Treu im Kleinen, hast Du immer
Nur dem Guten zugestrebt,
Und dem Glück, der Ruh', dem Frieden
Der Gemeinden ganz gelebt.

Schwer sind oft des Amtes Bürden,
Dornenvoll die Lebensbahn,
Doch mit Ernst und gutem Willen
Fingst Du Deine Arbeit an.
Auch dem Kleinen und Geringen
Schenktest willig Du dein Recht,
Darum schlagen Dir entgegen
Aller Herzen warm und echt.

In unserer Spezial-Abteilung für **Bettwaren** und fertige **Betten** empfehlen wir

komplette BETTEN

aus nur prima federdichten Stoffen und doppelt gereinigten Federn und Daunen:

Preise der
Betten

Komplettes Bett, bestehend aus:	
1 Eisen-Bettstelle	
1 Matratze	
1 Feder-Oberbett	
1 Federkissen	
zusammen für Mk.	
17 ⁵⁰	

Komplettes Bett, bestehend aus:	
1 Eisen-Bettstelle m. hoh. Seitenteil.	
1 Matratze	
1 Kopfteil	
1 Feder-Oberbett	
1 Feder-Unterbett	
2 Federkissen	
zusammen für Mk.	
36	

Komplettes Bett, bestehend aus:	
1 Holzbettstelle mit hohem Haupt	
1 Sprungfeder-Matratze mit Kopfteil	
1 Feder-Oberbett	
1 Feder-Unterbett	
2 Federkissen	
zusammen für Mk.	
75	

Komplettes Bett, bestehend aus:	
1 Eisenbettstelle	
1 Matratze	
1 Kopfteil	
1 Feder-Oberbett	
2 Federkissen	
zusammen f. Mk.	
24 ⁷⁵	

Komplettes Bett, bestehend aus:	
1 Holz-Bettstelle in Ruhbaumanstrich	
1 Sprungfeder-Matratze mit Kopfteil	
1 Feder-Oberbett	
1 Feder-Unterbett	
2 Federkissen	
zusammen für Mk.	
58	

Komplettes Bett, bestehend aus:	
1 Holz-Bettstelle m. Muschelaussag	
1 Sprungfederintr. m. Kopf- u. Fußteil	
1 Halbbaunen-Oberbett.	
1 Halbbaunen-Kissen	
1 Feder-Unterbett	
zusammen für Mk.	
98	

Bestene Gelegenheit!

sämtliche komplette Betten, welche kurze Zeit als Muster-Betten ausgestellt waren, werden mit einem Rabatt von 20 pCt. abgegeben.

In unserer großen Spezial-Abteilung für **Gardinen** empfehlen wir mehrere hundert Fenster bedeutend unter Preis.

Rest-Bestände (1 bis 4 Fenster) in Gardinen weit unter wirklichem Wert.

Nur neueste Dessins, ohne schädliche Appretur.

Gebr. Kaufmann, Hagen, Elberfelderstr. 23 Ecke Kampstr.

Gustav Eichholz, Halver.

Manufaktur- und Aussteuer-Geschäft.

Spezialität Betten.

Lieferung kompletter Aussteuern.

Kleiderstoffe in schwarz u. farbig.

Siamosen zu Kleidern und Schürzen.

Betttücher u. Bettdecken

schöne Dessins

Handtücher, Nessel und Hemdentuch.

Leinen, Halbleinen und Grobe-Leinen

Regenschirme in Gloria Seide und Zanella.

für Herren, Damen und Kinder.

Paletots, Pelerinen = Mäntel, Anzüge für Herren, Burschen und Knaben

in allen Preislagen.

Anzüge nach Mass, Garantie für tadellosen Sitz.

Bekanntmachung.

Die Hebelste der Beiträge zur Handelskammer zu Arnberg für das Jahr 1901/02 liegt vom 4. Novbr. er. ab während 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten auf dem hiesigen Amtsbureau offen.

Halver, den 29. Oktober 1901.
Der e. Amtmann: Thomas.

Evangel. Gemeinde Halver.
(Reformationsfest.)

Sonntag, 3. November, 1901. Vorm.
9¹/₄ Uhr Abendmahlsfeier: Herr P. Dresbach.

Vorm. 10¹/₄ Uhr Predigt: Herr P. Meyer.

Nachm. 1¹/₄ Uhr Kindergottesdienst
Herr P. Dresbach.

Äpfel! Äpfel!

Empfehle prachtvolle
franz. Bellefleurs, Rabau-
und Tafeläpfel
Malmedy - Paradies

und schöne andere Sorten Äpfel.
100 Pfd. 12 Mark

Proben sind bei Herrn Carl
Fasbender, Halver zur Ansicht,
woselbst Bestellungen entgegen ge-
nommen werden.

Louis Kretzer,
Lüdenscheid.

Ausverkauf von Möbeln

zu Ausnahm's-Preisen.

Einige Dkd. ein- u. zweischläfige Bettstellen,

ff. Hochhauptbettstellen, zweischläfig mit Matratze, 48 Mark,
zwei-thürige große, zerlegbare Kleiderschränke, ff., von 65 Mark an,
sowie

große Posten

Spiegel in allen Größen, Trumeaux zc., Vertikows,
Kommoden, Küchenschränke, Anrichten, Tische,
Stühle zc.

zu äußerst billigen Preisen.

J. H. Körich, Lüdenscheid,

Luifenstraße 15.

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl & Meinerzhagen.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 16.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postskalter abgeholt Mark 1,28
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Dienstag, den 5. November.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:

für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

+ **Halver**, 5. Nov. Wir machen hierdurch noch besonders darauf aufmerksam, daß die Kontrollversammlung für die Mannschaften der Reserve etc. im Amte Halver am Freitag, den 8. November, Nachmittags 3 Uhr auf der Carls Höhe zu Halver stattfindet.

+ **Halver**, 5. Nov. Am Mittwoch, den 6. Novbr. ist Gerichtstag in Halver (Hotel zur Fuhr) und sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen.

— **Schalksmühle**, 4. Nov. In dem benachbarten Reeswinkel hat sich, wie verlautet, gestern mittag ein schrecklicher Vorfall zugetragen. Ein sog. Gratulieren war am Samstagabend gefeiert worden. Sei es nun daß die Gemüter noch in Aufregung waren oder daß man erneut wieder dem Trinken gefröhnt hatte, kurz, es entspann sich während der Mittagsmahlzeit ein Streit, bei welchem einer der Beteiligten mit einem Brodmesser umherfuchelte, dabei aber aus Unvorsichtigkeit sich selbst derart verletzte, daß infolge dessen der Tod eingetreten ist.

+ **Kierspe**, 5. Nov. Die diesjährige Herbstkontroll-Versammlung für die Mannschaften der Reserve etc. im Amte Kierspe findet am Freitag, den 8. November cr., Vormittags 10 Uhr vor dem Gasthofe Weber hier selbst statt.

Altena, 30. Okt. Die „Rheinl.-Westf. Ztg.“ schreibt: Die Eisenbahnprojekte in unserem Kreise nehmen, so schreibt man uns aus Interessentenkreisen, immer mehr greifbare Gestalten an. So hat in der vorigen Woche eine Begehung der Linie Oberbrügge-Wipperfurth stattgefunden, welche den Zweck hatte, durch ortskundige vereidete Taxatoren den Wert des erforderlichen Grund und Bodens feststellen zu lassen. Bei der außerordentlich schwierigen Linieneinführung wird der Grunderwerb sich nicht unter 500000 Mk. im Kreise Altena — also abgesehen von Wipperfurth — machen lassen, sodaß wenn diese Linie zur Ausführung käme dem Staat die Grunderwerbskosten nicht übernehmen würde, dem Kreise unerträgliche Opfer zugemutet werden müßten. Diese würden für das Bollme-Gebiet, welches wahrscheinlich allein dazu herangezogen werden könnte, keinesfalls im Verhältnis stehen zu dem Nutzen, den eine Bahn nach Wipperfurth haben würde. Dazu kommt noch, daß nicht Halver der größte Ort, der in Frage kommt, als Abzweigepunkt für die event. zu erbauende Linie nach Radevormwald auszuweisen sein soll, sondern das ganz unbedeutende Gehöft Anschlag an der Wipperfurth-Grenze. Der Bahnhof Halver soll auf dieser Linie zudem so wenig günstig zum Ort projektiert sein, — derselbe liegt noch viel tiefer als der Schmalspurbahnhof — daß auch hier so große Bedenken gegen dieses Projekt obwalten. Die genannte Linie hat auch für das Bollmegebiet und die Stadt Lüdenscheid deshalb kein nennenswertes Interesse, weil der Durchbau Wipperfurth, Berg.-Glabach, Köln gar nicht in Frage kommt, sondern unter Hinweis auf die Verbindung Wipperfurth-Schleswagener-Born abgelehnt ist. Ganz anders würde die Sache liegen, wenn eine Verbindung mit Radevormwald angestrebt resp. ausgebaut würde. Die Linie würde sich bei weitem billiger herstellen lassen und würde durch ihre Verbindung mit dem bergischen Lande unsere Industrie Vorteile bieten, welche Wipperfurth mit seinem toten Hinterland niemals aufzuweisen vermag.

Fierlohn, 1. Nov. Ein taubstummer Fabrikarbeiter, der beim Kartenpiel mit einigen Freunden gewonnen hatte, wurde von diesen auf dem Nachhausewege derart mißhandelt, daß der Mann den Verletzungen erlegen ist. Der Thäter wurde verhaftet.

Arnsberg, 30. Okt. In den nächstjährigen preussischen Etat ist eine Forderung für die Teilung des Regierungsbezirkes Arnsberg nicht aufgenommen. Der Grund hierfür liegt nach den „B. P. N.“ nicht darin, daß die Regierung den Standpunkt geändert hat, von welchem eine Teilung des Bezirkes in Aussicht genommen war, sondern es soll noch einmal eingehend erwogen werden, ob die Teilung eines Regierungsbezirkes das zweckmäßigste Mittel ist, die Unzulänglichkeiten zu beheben welche durch die Vermehrung des Geschäftsumfanges bei mehreren Regierungsbezirken, nicht bei Arnsberg allein, entstanden sind.

— **Witten**, 1. Nov. Bezüglich der Bergbauschäden ist noch folgendes nachzutragen. Verschiedenen im östlichen Stadtteil wohnende Hausbesitzer haben durch Messungen festgestellt, daß einige Bauwerke bis zu 1/2 m und darüber gesunken sind. Aber auch im Centrum der Stadt konnten Bodensenkungen von 30 bis 40 cm innerhalb eines halben Jahres nachgewiesen werden. So z. B. ist neuerdings in der Wiesenstraße ein großes Doppelhaus infolge dieser Senkungen von dem Fundament bis zum Dachstuhl

mitte durchgerissen. Die betreffenden Hausfrier sind davon wenig erbaut, obwohl die Gewerkschaft „Vereinigte Hamburg und Franziska“ hier selbst für sämtliche durch den Bergbau entstandenen Schäden dieser Art aufkommt.

Grevelsberg, 31. Okt. Auszeichnung. Der Chefrau des Bahnarbeiters a. D. Strüning, Karoline geb. Lange ist von der Kaiserin die Verdienst-Brosche für 40jährige treue Dienste als Bezirkshebamme verliehen worden.

Gelsenkirchen, 2. Nov. In der Zeit vom 26. Okt. bis zum 2. d. M. hat sich die Zahl der nach amtlichen Meldungen noch vorhandenen Typhuserkranken von 1329 auf 1363 erhöht. 25 Personen sind gestorben, 165 als genesen entlassen worden. In den letzten Tagen macht sich eine erhebliche Abnahme der Epidemie bemerkbar.

Der Gels. Ztg. zufolge verlautet, daß die Staatsanwaltschaft auf dem hiesigen Wasserwerk die vorhandenen Karten und Papiere beschlagnahmt hat.

Hamn, 1. Nov. Einen schrecklichen Tod fand der Arbeiter Schmidt hier selbst mit dem Ausschachten eines Grabens beschäftigt, b. kam er einen Krampfanfall und stürzte in das nur 1 1/2 Fuß tiefe Wasser. Da niemand den Vorfall bemerkt hatte, mußte er erstickt. Vorübergehende fanden ihn als Leiche vor.

Münster, 30. Okt. Ein 12jähriger Knabe wurde beim Ueberschreiten des Geleises von einem elektrischen Wagen erfasst und schwer verletzt.

Nemscheid, 2. Nov. Gestern Abend gegen 6 Uhr entgleiste bei der Station Gerstau ein Wagen der elektrischen Straßenbahn Elberfeld-Nemscheid und stürzte in den Morsbach. Der Vorderwagen wurde zertrümmert. Die Fahrgäste, sowie Schaffner und Wagenführer wurden größtenteils schwer verletzt.

Essen, 30. Okt. Der Erste Staatsanwalt begab sich gestern von hier nach Gelsenkirchen zwecks Erhebungen über das dortige Wasserwerk. Im Landratsamte fand eine Konferenz statt. Dem Vernehmen nach handelt es sich um ein Einschreiten gegen diejenigen Personen, die durch direkte Einführung von Ruhrwasser die Verunreinigung der Gelsenkirchener Wasserleitung herbeigeführt und so die Ausbreitung des Typhus ermöglicht haben. — Ein junger Maurer verunglückte heute früh dadurch, daß ihm an einem Neubau von einem herabstürzenden gefüllten Mörtelbehälter die Stirnschale entzweigeschlagen wurde. Der Tod trat sofort ein.

Köln, 30. Okt. Gymnasiastenstreiche, bei dem aber die verdiente Strafe nicht ausblieb: Kurz nach dem Beginn der Benutzung des neuen Gymnasialgebäudes war der Verputz einer Decke eingestürzt, was damals großen Schrecken hervorrief. In verlorer Woche war dann in einer Klasse ein Stückchen Stuck abgefallen. Diesen Umstand benutzten die Schüler einer Klasse aus, indem sie einem Lehrer einige Stücke getrockneter Mörtel auf das Ratheder legten. Die Behauptung, daß diese Stücke von der Decke gefallen, konnte der Lehrer wegen seiner hochgradigen Kurzsichtigkeit auf ihre Richtigkeit nicht prüfen. Er mußte also glauben, und in großer Besorgnis um Leben und Gesundheit seiner Sekundaner ordnete er an, daß man sich gegen raschfallende Kalkstücke durch aufgespannte Regenschirme schützen solle. Kurz darauf trat der Direktor ein, und nun regnete es nicht Kalkmörtel, aber etwas anderes hagelte nieder, wogegen auch die Regenschirme den „übersprannten“ Jünglingen Schutz nicht gewährten.

Köln, 30. Okt. Heute morgen gegen 7 1/2 Uhr geriet auf dem hiesigen Stahlwerk ein Rangierer beim Rangieren eines Personenzuges zwischen die Pluffer und wurde schwer verletzt.

Düsseldorf, 30. Okt. 20000 Mk. fielen auf ein Loos der preussischen Klassenlotterie, das von 19 Beamten und Unterbeamten am hiesigen Hauptbahnhofe gespielt wurde.

Bonn, 30. Okt. Der seit einiger Zeit nervenleidende und beurlaubte Rentant der städtischen Sparkasse, Otteloge, wird seit vorgestern vermisst. Man befürchtet einen Unglücksfall. Die von ihm geführte Kasse befindet sich in bester Ordnung.

Nachen, 30. Okt. Der am 20. Sept. mit ungefähr 25000 Mk. kündigt gewordene Postkassierer Berweyen stellte sich gestern selbst. Er hatte noch 21000 Mk. bei sich.

Krieg in Südafrika.

Meldung über die blutige Niederlage des Obersten Benfon.

London, 2. Nov. Lord Kitchener meldet aus Pratoria von gestern: Ich erfahre soeben, daß ein heftiger Angriff auf die Nachhut des Obersten Benfon stattfand, dessen Truppen etwa 20 Meilen nordwestlich von Bethel in der Nähe von Berkenlaagte standen. Es herrschte ein dicker Nebel. Der Feind, in Stärke von 1000 Mann, soll sich auf die beiden Geschütze geworfen haben, die sich bei der Nachhut befanden;

ich weiß noch nicht, ob man im Stande war, sie zu retten. Ich fürchte, daß die Verluste schwer sind. Benfon selbst ist seinen Verletzungen erlegen. Ersatzmannschaften treffen heute früh bei seiner Truppe ein. — Ein zweites Telegramm Lord Kitcheners lautet: Oberst Barter ist heute früh bei Benfons Truppen eingetroffen, ohne auf Widerstand zu stoßen. Er berichtet, daß außer Benfon 8 Offiziere gefallen sind und 13 verwundet worden, fast alle schwer, von den Mannschaften wurden 58 getötet und 156 verwundet. Ich nehme an, daß die Geschütze wiedererlangt wurden. Der Feind zog sich zurück. Barter meldet noch, daß der Kampf fast Mann gegen Mann geführt und auf beiden Seiten mit großer Energie gekämpft wurde. Auch der Feind, der sich in östlicher Richtung zurückzog, hatte, so meint Kitchener, schwere Verluste.

Die Stimmung in London nach der letzten englischen Niederlage.

London, 2. Nov. Die Meldung über die Niederlage Benfons hat hier sehr niederdrückend gewirkt. Es verlautet, außer den zahlreichen Verlusten an Toten und Verwundeten hätten auch mehrere Hunderte die Waffen gestreckt. Die Soldaten seien nach Abgabe der Sachen vor den Büren wieder freigelassen, die Offiziere dagegen zurückgehalten worden, um an ihnen Rache zu nehmen für die Hinrichtung verschiedener Burenführer. Es herrscht dieshalb die größte Aufregung. Seit heute früh staut sich die Menge vor dem Kriegsamt und verlangt nähere Einzelheiten, ein Bild, wie es aus den ersten Tagen des Krieges noch in aller Erinnerung ist. — Weiter wird über die Stimmung in London gemeldet: Oberst Benfons schwere Niederlage wird hier als eifige Douché auf den Festjubiläum beim Empfang des Herzogs von Cornwall empfunden. Der Kriegsminister veröffentlichte die Depesche erst in später Nacht, sodaß nur einige Morgenblätter sie abdrucken konnten, ohne längere Kommentare darüber zu bringen. Selbst von imperialistischen Blättern wird diese Niederlage als eine der schwersten Katastrophen des ganzen Krieges bezeichnet.

Steijn und de Wet über den Stand der Kriegsführung.

Der Graaf-Reinet Advertiser, ein loyalistisches Blatt der Kapkolonie, giebt einen interessanten Bericht über den Besuch, den die zwei Geistlichen Murray und J. F. Botha im Interesse der Kapkolonisten Präsidenten Steijn und General de Wet abstatteten. Sie verließen Graaf-Reinet am 20. August und erreichten nach manchen Abenteuern Lindley im Freistaat, d. h. den Ort, wo das kleine Städtchen stand, das die Engländer, Kirche, Missionskapellen und Bank eingeschlossen, niedergebrannt haben. Von hier führte sie ein Farmer nach Steijns Lager, und die Unterredung fand in einem ausgebrannten Farmhause statt. Sie begann mit der Verlesung eines Briefes der Burenbevölkerung Graaf-Reinets, der die Burenführer beschwor, die Kapkolonie nicht länger durch ihre Romandos zu ruinieren. Steijn antwortete, die Ertrennung der Romandos in die Kolonie sei ein fester Teil ihrer Taktik, die darauf ausgehe, die englischen Streitkräfte über ein möglichst weites Gebiet auszubreiten. Eine Zurückberufung vor Friedensschluß sei ausgeschlossen, und keine anderen Friedensbedingungen seien annehmbar als absolute Unabhängigkeit der Republiken und völlige Amnestie für die Rebellen, die schon verurteilten eingeschlossen. Steijn las dann den zwei Geistlichen den Brief vor, mit dem er Kitcheners Schreiben, das seine Proklamation vom 15. September begleitete, beantwortet hatte. Auf die Frage, ob die Situation im Freistaat nicht hoffnungslos genug sei, um eine Uebergabe zu rechtfertigen, antwortete Steijn, ihre gegenwärtige Lage sei viel besser als vor einem Jahre. Ihre Romandos okkupierten heute einen großen Teil der Kapkolonie, wo sie thäten, was ihnen beliebe. In den Republiken selbst reiche die englische Autorität nicht weiter als ihre Kanonen; die wahre Regierung des Landes liege in den Händen derer, die die Landdroste und Feldkornets ernennen. — Steijn behandelte die zwei Prediger mit großer Höflichkeit und vermittelte ihnen auch eine Unterredung mit de Wet, bei dem sie aber noch weniger Erfolg hatten. De Wet deutete ihnen an, sie würden sich besser auf ihre selbstsüchtige Thätigkeit beschränken, und führte aus, er könnte ebensogut sich gleich einen Strick um den Hals legen, als der Bitte, die Romandos abzurufen, nachgeben. Er werde sie nicht abrufen, sondern noch mehr schicken, und wenn es den Engländern gelingen sollte, sie im Freistaat aller Lebensmittel zu berauben, so werde der Rest der Romandos über den Fluß folgen und von der Kolonie leben. Auf die Frage, ob er es für Recht halte, die kolonialen Afrikaner so zu ruinieren, antwortete er kurz, wenn es das Schicksal der Republiken sein sollte, ihre Unabhängigkeit zu verlieren und unterzugehen, so gingen die kolonialen Afrikaner am besten gleich mit unter.

Bekanntmachung.

Der Sprechverkehr mit der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Wetter (Ruhr) ist eröffnet worden. Die Gesprächsgebühr beträgt für das 3 Minuten-gespräch 25 Pfg.

Halver, 2. November 1901.

Kaiserliches Postamt:
J. B. Schmidt.

Amtl. Bekanntmachung.

Die der Jagdverpachtung in der Gemeinde Meinerzhagen für die Zeit von 1. September 1902 bis Ende August 1908 zu Grunde zu legenden Bedingungen liegen vom 3. d. Mts. ab 8 Tage lang bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Meinerzhagen, 1. November 1901
Der Gemeinde-Vorsteher:
Schulte.

Jagdverpachtung.

Die Verpachtung der Jagd auf der Gemarkung der Gemeinde Meinerzhagen mit ca. 3400 ha. Jagdfläche in sechs Bezirken findet am

Donnerstag, 14. Nov. cr.,
Nachm. 4 Uhr

im Kaiseraal des Herrn Emil Borlinghaus hieselbst für die Zeit vom 1. September 1902 ab auf 6 Jahre statt.

Die Bedingungen werden im Termine vorlesen, können vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen und auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1,00 Mk. von demselben bezogen werden.

Meinerzhagen, den 1. Nov. 1901.
Der Gemeinde-Vorsteher:
Schulte.

Verkaufs-Anzeige.

Am Montag, den 18. Nov.,
Vormittags 10 Uhr

anfangend will Herr Wilh. Schürfeld zu Windfuhr bei Kierspe folgende Haus- und Schmiedegeräte:

1 Blasebalg, 1 Ambos, 1 Schere, Schraubstöcke, 1 Jauchepumpe, 1 Jauchefasten, 1 Häckselmaschine, 1 Bannmühle, 1 Knippwage, 1 Dezimalwage, 1 Leiter, Schweine- und Kuhtröge, 1 vollst. Bett, 1 Kirschb. Pultschrank, 1 Schreibpult, Tische, Stühle, 1 großer Spiegel, 1 Bernus, 1 Herd und 1 Kinderwagen öffentlich, meistbietend gegen Kredit verkaufen lassen.

Kierspe, den 4. Nov. 1901.

Koch.

Grosse Auswahl

in Tapeten,
Borden,
Farben, Lacke,
Pinsel etc.
F. W. Becker,

Maler u. Anstreicher,
Halver.

Für Wirte.

Kohlenäure
hat zu billigem Preise abzugeben.

Aug. Born, Halver.

Bestellungen können auch bei Frau A. D. Kuhne gemacht werden.

Mehrere gut erhaltene

Pianinos

stehen für Mk. 150, 180, 200, 250 bis 300 zu verkaufen oder zu vermieten; bei spät. Kauf wird bezahlte Miete abgerechnet.

Carl Schmitt,

Pianoforte-Magazin,

Hagen i. W., Elberfelderstr. 69.
Telephon Nr. 205.

All Heil!

Die Radfahrer von Halver und Umgegend werden behufs Besprechung

bezw. Gründung eines

Radfahrer-Vereins

zu einer Zusammenkunft im Gasthof zum Loewen,

Donnerstag, 7. Nov.,

Abends 8 1/2 Uhr
hiermit freundl. eingeladen.
Mehrere Interessenten.

Einen jugendlichen

Arbeiter

sucht Alfred Winthaus,
Deddinghausen.

Goldenes Medaillon

verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl.

Speck Speck

prima westfälischen Speck fett und mager per Pfd. 85 Pfg.

empfiehlt:

Wilh. Bickenbach,
Halver (Bahnhof).

Grobsalz,
Tafelsalz,
u. Viehsalz

vorrätig bei
Albert Herdepe, Halver.

Wegen vorgerücktem Alter eine nachweislich gut rentable

Schenkwirtschaft

mit großem Konzertsaal in Lüdenscheld zu verkaufen. 15000 Mark Anzahlung erforderlich.

In der Nähe der zu erbauenden Berse-Thalperre ist ein

Besitzum

mit 40 Morgen Acker, 40 Morgen Wald, ein neues und ein altes Haus mit Schenkwirtschaft für 24000 Mark durch mich zu kaufen.

Die Wirtschaft ist noch sehr zu heben und bietet jedem fleißigen Manne eine sichere lohnende Existenz.

Anzahlung nicht unter 6000 Mk. Unter Beifügung einer 10 Pfg. Marke erteilt Auskunft.

A. H. Seuster,
Lüdenscheld.

Ia Bochumer Rübckuchen,
Ia Weizenkleie, Gerste u. Gerstenmehl, Mais u. Maismehl, Perlmais I, Weizenmehl u. Goldstaubmehl.
prima Pferdehäcksel

vorrätig bei

Albert Herdepe.
Halver.

Photogr. Apparate

und sämtliche Bedarfsartikel liefert gut und billig die

Medicinal-Drogerie

F. W. Schumacher,
Lüdenscheld.

Verlobungskarten

liefert billigt
Wilh. Bell jr., Halver.

Für
die
Hälfte

Kleiderstoff-Reste

Für
die
Hälfte

Von heute

ab haben wir aus allen Lägern

kolossale Posten

Reste

ausgelegt

Für die Hälfte!!

Kleiderstoff-Reste

Seiden-Reste

Cattun-Reste

Buxkin-Reste

Für die Hälfte!!

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe.

D. van Perlstein Nachf.

Elberfelderstr. 29 Hagen i. W. Elberfelderstr. 29.

Für
die
Hälfte

Seiden-Reste

Für
die
Hälfte

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich im Hause des Herrn Apotheker Siever, Wilhelmstrasse 44 ein

Spezial-Geschäft f. fein. Schuhwaren.

In Verbindung mit bedeutenden Schuhfabriken bin ich in die Lage versetzt, einem hochgeehrten Publikum nur hochmoderne u. solide Schuhwaren liefern zu können. Besonderen Wert habe ich auf bequeme Passform und gute Verarbeitung gelegt, so daß ich selbst den verwöhntesten Käufer zufrieden stellen kann.

Spezial-Geschäft für feinere Schuhwaren

A. H. Seuster, Lüdenscheld.